

Pulsnitzer Wochenblatt

Sprechstunde: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1,30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1,41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrs Dorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach.

Druck und Verlag von E. L. Sörffer's Erben (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 94.

Donnerstag, 7. August 1913.

65. Jahrgang.

Sonntag, den 10. August, nachmittags 4 Uhr, soll das anstehende Obst der Sechsenstraße und des Lichtenberger Weges in Meißn. Pulsnitzer Flur Baum- und partienweise gegen Barzahlung versteigert werden, desgleichen mittags 1 Uhr die Bäume des Niederdorfes.

Der Gemeinderat.

Dienstag, den 12. August, abends 7 Uhr soll die diesjährige Obstnutzung der Gemeinde Niedersteina in Kluge's Restauration meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Niedersteina, den 6. August 1913.

Der Gemeindevorstand.

Infolge Massenausschütt ist der untere Teil des hiesigen Dorfweges vom 8. August djs. Js. für allen Fahrverkehr gesperrt. Derselbe ist auf die sogenannte Straße (Pulsnitz—Gersdorf) verwiesen.

Niedersteina, den 6. August 1913.

Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Großröhrsdorf, Sa.

Zinsfuß für Spareinlagen ab 1. Januar 1914

3 1/2 %

für Einlagen vom 1. bis 3. eines Monats volle Monatsverzinsung.

Montag, den 11. August 1913: Viehmarkt in Königsbrück.

Das Vieh ist von der Ramenzer Straße aus an Grafs Gasthof vorbei aufzutreiben. Während des Viehmarktes ist die Weißbacher Straße vom Hause des Schlossermeisters Maul ab bis zu Grafs Gasthof für den Fahrverkehr gesperrt. Der Fahrverkehr wird nach der Louisestraße und Ramenzer Straße, sowie von der äußeren Weißbacher Straße nach der Hohenthalstraße verwiesen.

Das Wichtigste.

In Marienbad wurde eine internationale Falschspielerbande verhaftet.
Der Kaiser hat seine Nordlandreise beendet und ist in Swinemünde an Land gegangen.
Der zweite Krupp-Prozess wird in der ersten Septemberwoche in Moabit stattfinden.
Der französische Senat nahm heute Artikel 18 des Militärgesetzes an, der die Dauer des aktiven Dienstes auf drei Jahre festsetzt.
In Brüssel ist die Krebskonferenz geschlossen worden.
Im englischen Oberhause kam die Flottenpolitik der Regierung zur Sprache, wobei Lordgroßkanzler Halbane die „freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich“ betonte.
Der Internationale Ärztekongress hat gestern in London seine Sitzungen begonnen.
Prinz Moritz von Schaumburg-Lippe ist zum Fürsten von Albanien ausersehen worden.
In Bukarest ist gestern mündlich der Friede abgeschlossen worden. Das Protokoll wird heute unterzeichnet. Kowalla fällt an Griechenland.
Zwischen den chinesischen Truppen und den Aufständischen hat in der Nähe der Stadt Kanton eine Schlacht begonnen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Wie wird das Wetter am Sonntag sein? Und wenn es auch einmal warm wird unter einer besseren Druckverteilung, über ein Weichen setzen wieder Winde aus W. bis NW. ein und es wird wieder kühler und wolkiger. So war der letzte Ferientag ein wunderbar schöner und warmer Tag, aber schon am Montag trat Abkühlung und am Dienstag sogar wieder ziemlich kühles Wetter ein. Die Lage des „Hoch“ in W. bis NW. läßt weiter eine Aufströmung aus NW. vorherrschend bleiben, umsomehr als der jetzt in NO. sich entfernenden Depression eine weitere von Nordeuropa folgt. Die immer kürzer werdenden Tage zeigen am besten, daß es schnell bergab geht. Für Sonntag erwarten wir zeitweise betteres, vielfach wolkiges, mäßig warmes Wetter ohne besondere Niederschläge.

(Zweiggeschäfte von Weinhandlungen.) Nach einer der Gewerkeammer Bittau zugegangenen Mitteilung des Reichsamtes des Innern ist die Frage, ob Zweiggeschäfte von Weinhandlungen zu der in § 19 des Weingesetzes vorgeschriebenen Buchführung verpflichtet seien, dahin entschieden worden, daß in jeder Einzelverkaufsstelle, von der aus Wein ver-

trieben wird, also sowohl in dem Hauptgeschäft wie in den räumlich von ihm getrennten Filialen, Buch geführt werden muß, da nur dann der Verpflichtung, die Bücher bei der Kontrolle vorzulegen, genügt werden kann.

(Nehmt keine Getreideähren in den Mund!) Die Berechtigung dieses Mahnrufes hat zu seinem Leide ein erwachsener Einwohner aus Probstzella erfahren müssen. Der Mann hatte vor drei Tagen an einer Kornähre gekaut, wobei ihm ein Teil der Ähre in die Brust geriet und stecken blieb. Alle Bemühungen, den Fremdkörper zu entfernen, blieben erfolglos, sodaß der Mann ins Pöbner Krankenhaus gebracht werden mußte, wo nun auf operativem Weg geholfen werden soll. Die Operation erscheint deshalb nicht unbedenklich, weil der Patient schon seit drei Tagen keine Nahrung zu sich nehmen konnte und daher körperlich geschwächt ist; auch ist die Sprache und das Gehör verschwunden.

Niedersteina. (Schulfest.) Nach einer vierjährigen Pause wird hier Sonntag, den 24. August ein Schulfest im Garten des Restaurant „Zum heiteren Blick“ abgehalten.

(Auszeichnung.) Se. Majestät der König haben auf Vorschlag Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg die Carola-Medaille Allerhöchster Gnade zu verleihen geruht der Rentnerin Frau verw. Großmann geb. Großmann in Großröhrsdorf.

Königsbrück, 6. August. (Zwei preussische Regimenter in Königsbrück.) Zum ersten Male nehmen an den Übungen auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück auch zwei preussische Regimenter teil, und zwar das Infanterieregiment Nr. 20 Graf Laurentzien (Wittenberg) und das Füsilierregiment Nr. 35 Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburg). Die Übungen sollen bis zum 26. August dauern.

Ramenz. (In die Mähmaschine geraten) ist gestern nachmittags beim Häsernten die in den 40er Jahren stehende Ehefrau des Gutsherrn Wehner in Selenau. Sie erlitt schwere Verletzungen am Knöchel und Oberschenkel. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle.

Bauzen. (Pferdekrankheit.) Nach Bekanntgabe des Stadtrates ist unter den Pferden der 5. Batterie des erst am 16. v. M. nach Bauzen verlegten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 die Rotlaufseuche ausgebrochen.

Dresden. (Der König als erfolgreicher Bergsteiger.) Unter der Ueberschrift „Fürsten und Berge“ bringt der „Dresdner Anz.“ ein Feuilleton, indem festgestellt wird, daß unser König mit der kürzlich erfolgten Bezwingung des höchsten Gipfels der Ostalpen, des 3900 Meter hohen Ortler, für sich in Anspruch nehmen kann, von allen regierenden Fürsten der Gegenwart wie der Vergangenheit derjenige zu

sein, der als Bergsteiger die größten Leistungen aufzuweisen hat. — Wie aus Krimml geschrieben wird, äußerte sich Se. Maj. der König über seinen Aufenthalt in Krimml und Umgegend sehr befriedigt. Dem Besitzer des Hotels Krimmlerhof, wo er während der drei Wochen gewohnt hatte, schenkte er eine mit Brillanten besetzte Taschenuhr, dessen Frau eine ebenfalls mit Brillanten besetzte Brosche. — (Se. Maj. der König) nahm im Schloß Moritzburg gestern Mittwochs vormittags die Vorträge der Staatsminister und des Rabinettsekretärs entgegen. — (Das neue königliche Schauspielhaus.) Am 13. September öffnet das neue königliche Schauspielhaus in der Oststraße seine Pforten mit einer Festvorstellung vor geladenem Publikum, und Sonntag, den 14., findet die erste reguläre Vorstellung statt. — (Schwindler.) Mehrere landwirtschaftliche Unternehmer wurden durch einen Schwindler geschädigt, der sich Franz Nowicki nannte und Beamter des Landeskulturates sein wollte. Er versprach, den Gutsherrn Arbeiter aus Böhmen zu verschaffen, und ließ sich sofort einen Vorstoß zahlen und erbat weitere Geldsummen in seine Wohnung. In Wahrheit ist der Schwindler der Arbeiter Franz Stankiewicz, der schon früher unter anderem Namen dieselben Betrügereien verübt hat. — (Zugentgleisung auf der Strecke Dresden—Berlin.) Heute morgen gegen 1/9 Uhr entgleiste im Bahnhof Rödau die Maschine und der Gepäckwagen des von Berlin kommenden Personenzuges. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen. Der kurz vor 7 Uhr aus Berlin abgehende Schnellzug erlitt aber, weil die Unfallstelle nur schwer passierbar war, eine Verspätung von 1/2 Stunde. Ein Hilfszug war sehr bald zur Stelle und die Aufräumarbeiten dürften noch im Laufe des Tages beendet sein. — (Der 60. Geburtstag des Oberbürgermeisters Dr. Beutler.) Dem Dresdner Stadtoberhaupt sind zu seinem 60. Geburtstag aus allen Teilen Sachsens und des Reiches herzliche Glückwünsche und Telegramme zugegangen, deren Zahl nach Hunderten und Aberhunderten geht. Die städtischen Behörden überreichten ein herrliches Blumenarrangement, die Bürger- und Bezirksvereine das Bild des Geburtstages des Oberbürgermeisters und die Kirche von Waldthron i. B. in prächtigem Silberrahmen. Telegramme und Glückwünsche lagen u. a. vor vom Staatsminister Dr. Beck und vom Vorstand des Deutschen Städtetages. — (Bogelwiese.) Um eine recht bequeme Verfrachtung des tiefen Freitag auf der Bogelwiese stattfindenden Feuerwerks zu ermöglichen, läßt die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Sonderdampfer verkehren, die an der Bogelwiese während des Feuerwerks aufgestellt nehmen. Die Dampfer verlassen Dresden-Mitstadt abends 8 Uhr, Dresden-Neustadt 8 Uhr 7 Min. und Dresden-



Johannstadt 8 Uhr 10 Min. Rückfahrt nach Dresden-Altstadt erfolgt ohne Anlegen an der Bogelwiese, dagegen halten die Dampfer in Johannstadt und Neustadt. Zutrittskarten zum Preis von 80 Pfg. einschl. Hin- und Rückfahrt sind an den Gesellschaftskassen in Alt-, Neu- und Johannstadt, sowie an der Bogelwiese erhältlich.

(Einmaliger Zyklus neuinszenierter Werke in den königlichen Hoftheatern Dresdens im Herbst 1913.) Im kommenden Herbst finden in den beiden königlichen Hoftheatern zum ersten Mal Sonderaufführungen statt. Die Aufführungen werden zu je einem Zyklus in jedem der beiden Hoftheater vereinigt. Jeder Zyklus gelangt nur ein Mal zur Aufführung. Anlaß zu dieser Veranstaltung sind für die Leitung der königlichen Theater: die Vollendung des Umbaus des königlichen Opernhauses und die Eröffnung des neuen königlichen Schauspielhauses in Dresden-Altstadt. Der Zyklus im königlichen Opernhaus umfaßt sieben Werke von Richard Wagner und drei Werke von Richard Strauß. Von Richard Wagner werden die in den letzten Jahren neuinszenierten und szenisch neu gestalteten Werke wie Meistersinger und Lohengrin aufgeführt. Im Mittelpunkt der Aufführungen aber stehen die vier Abende des Nibelungenringes, dessen szenische Neugestaltung weit über Dresden hinaus Aufsehen gemacht hat. Von Richard Strauß werden die beiden Werke gegeben, die, von Dresden ausgehend den großen Bühnenraum des Kompositisten begründet haben: Salome und der Rosenkavalier. Ihnen schließt sich die jüngste musikalische Schöpfung von Richard Strauß an: Ariadne auf Naxos, zu spielen nach dem Bürger als Edelmann. Das königliche Schauspielhaus veranstaltet einen aus klassischen und modernen Werken bestehenden Zyklus, der in charakteristischen Proben eine Uebersicht über das Repertoire und die von der Leitung verfolgten Ziele gibt. Er umfaßt eine Reihe von Werken, die in den letzten Jahren zuerst oder in neuer Einstudierung aufgeführt worden sind (alle in neuer Ausstattung) und bringt außerdem in seinem Verlauf eine Uraufführung, eine Erstaufführung und die erstmalige Aufführung eines neuinszenierten Klassikers. Der Zyklus umfaßt die folgenden Werke: Robert Guiskard von Heinrich von Kleist, Die Torquauer Heide von Otto Ludwig, Minna von Barnhelm von Lessing, Judith von Hebbel, Die armenigen Befehlshaber von Carl Hauptmann (Uraufführung), Die Komödie der Liebe von Ibsen, Jedermann von Hugo von Hofmannsthal, Ernste Schwelge von Herbert Eulenberg (Erstaufführung) Torquato Tasso von Goethe (neu inszeniert), Eine Frau ohne Bedeutung von Oscar Wilde, Wetterleuchten von August Strindberg, Der Kammerjäger von Frank Wedekind. Der Zyklus des königlichen Opernhauses beginnt am 27. August und endet am 12. September, der Zyklus des königlichen Schauspielhauses dauert vom 14. September bis 4. Oktober. Beide Zyklen umfassen je 10 Abende. In den Aufführungen sind als Darsteller die ersten Mitglieder der königlichen Hofbühnen beteiligt. Auskünfte, ausführliche Prospekte über die Aufführung und die Mitwirkenden sowie Billetbestellungen (schriftlich und telephonisch) schon jetzt an der Theaterabteilung der Lebehalle, Dresden, Waisenhausstraße 9.

Langebirch. (Ein Hirse), der sich im vorigen Jahr zu einem Beizender entwickelt hatte, stellt sich allabendlich an der Heidemühle ein, um dort seine Abendmahlzeit einzunehmen, unbekümmert um die Menschen, die ihn in nächster Nähe beobachten können. Das Futter wird von dem Wirt der Heidemühle dem alten Waldbewohner an einer bestimmten Fütterungsstelle verabreicht.

Kirchberg. (Wild-Sterben.) Im nahen Forstrevier Herlasgrün wurden in den letzten Wochen gegen 30 tote Rehe aufgefunden, bei denen man große Mengen Würmer in den Nasen und Rachen vorfand. Von einem Sachverständigen wurde festgestellt, daß im genannten Revier die Rachenfliege auftritt, die sich in den Rachen und Nasen der Tiere festsetzt und ihre Eier ablegt. Die sich aus diesen bildenden Maden verursachen dann den Tod der Rehe.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Swinemünde, 6. August. (Der Kaiser in Swinemünde.) Die kaiserliche Flottille, bestehend aus der Kaiserjacht „Hohenzollern“, dem Kreuzer „Kohlberg“ und dem Despatchboot „Steiner“ kam heute vormittag gegen 9 Uhr in Sicht und ging 1/2 Stunde später unter dem Donner der Festungsgeschütze vor Anker. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge begrüßte den Kaiser. Um 10 Uhr begab sich der Kaiser mit Gefolge in vier Automobilen nach Albed zur Bestätigung des Kinderheims und kehrte von dort um 1/11 Uhr zurück. Morgen vormittag unternimmt der Kaiser eine Segelpartie auf der Yacht „Ibuna.“ Um 1 Uhr fand an Bord der „Hohenzollern“ Frühstückstafel statt.

Berlin, 6. August. (Der zweite Akt der Krupp-affäre.) Wie verlautet soll der zweite Kruppprozess in der ersten Septemberwoche vor der Strafkammer in Moabit verhandelt werden. Die Zeugenladungen sind bereits ergangen. Es sind 23 Zeugen und 5 Sachverständige geladen. Die Anklage richtet sich gegen sämtliche Mitglieder des Direktoriums der Firma Krupp und deren früheren Vertreter in Berlin, Maximilian Brandt. Für die Verhandlungen sind 4 Tage in Aussicht genommen.

(Das Wehrgesetz für die Schutzgebiete), das am 22. Juli vom Kaiser vollzogen wurde, ist im „Reichsanzeiger“ amtlich veröffentlicht worden.

(Ueber die militärische Tüchtigkeit) hielt Prinzregent Ludwig in Ingolstadt aus Anlaß der Jahrhundertfeier der bayrischen Ingenieur-Truppen eine bedeutungsvolle Ansprache. Der Regent sagte einleitend, daß er für den Namenstag seines Großvaters, des Königs Ludwig I., den 25. d. M., die Reihheimer Gedankfeier angeordnet habe, zu der auf seine persönliche Einladung der Kaiser und alle deutschen Bundesfürsten kommen würden und ging dann auf die Beziehungen der Technik zu den Ingenieur-Truppen über. Der Regent betonte, stolz auf seine Würde als Dr. ing. zu sein, die ihm honoris causa zuteil wurde, und wies auf die Notwendigkeit hin, die Technik militärisch auszunutzen. Das sei die erste, aber nicht die

einzigste Aufgabe der Truppen. Denn die anderen Aufgaben müssen im Verein mit allen Waffengattungen gelöst werden. Die Armee kann nur durch das Zusammenwirken sämtlicher Waffengattungen bestehen. Die Hauptsache ist nicht die Technik und nicht die Waffe, die Hauptsache ist in einem Kriege der Mensch, und zwar der tüchtige Mensch als Soldat. Es mag alles noch so gut ausgedacht sein: wenn der Mensch, der im Waffenrock steckt, nichts taugt, so wird die Armee von weit zurückstehenden Völkern geschlagen. Die Technik ist soweit wie möglich auszunutzen. Vor allem aber trachte jeder, ein Edelmann im besten Sinn des Wortes zu sein und zu bleiben.

(Das deutsche Handwerk) hat die erforderlichen Schritte getan, um bei der Vergebung der durch die neue Wehrvorlage bedingten umfangreichen Bestellungen gebührend berücksichtigt zu werden. Es darf als selbstverständlich angesehen werden, daß die Heeresverwaltungen der deutschen Bundesstaaten dem einhelligen Wunsche nach Möglichkeit entsprechen werden. Wenn sich die Handwerker zusammenschließen, können sie ebenso billig liefern wie die Großindustrie mit ihrem Fabrikbetrieb und besser dazu.

(Die 24. Nachwahl zum Reichstag.) Der „neue“ Reichstag vom Jahre 1912 wird auffallend rasch verbraucht. Jetzt, nach kaum anderthalbjährigem Bestehen, muß die 24. Nachwahl stattfinden. Schon das Jahr 1912 brachte 13 Nachwahlen. Bis jetzt sind im ganzen 19 Nachwahlen erledigt. Fünf Nachwahlen stehen noch aus, und zwar in Landshut (bisher Zentrum), Neumarkt-Oberpfalz (bisher Zentrum), Dresden-Land (bisher sozialdemokratisch), Raasdorf-Billaillen (bisher konservativ) und Rastatt-Bühl-Baden (bisher Zentrum). Da die Wahlprüfungskommission bereits die Wahlen der Abgeordneten Haupt (Sozialdemokrat) und Koelsch (nationalliberal) für ungültig erklärt hat und Anträge vorliegen, die noch weitere Mandate kassieren wollen, ist auch in Zukunft für Nachwahlen reichlich gesorgt.

(Der Deutsche Handwerkskammertag) tritt am nächsten Montag zu seiner 15. Jahresversammlung in Halle zusammen.

(Steigerung unseres Handels.) Nach den Mitteilungen unseres ständigen statistischen Mitarbeiters hat sich im ersten Semester dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres gehoben unsere Ausfuhr von 4 244 Millionen auf 4 997 Millionen, unsere Einfuhr von 5 443 auf 5 602 Millionen Mark. Am beträchtlichsten waren im ersten Semester dieses Jahres die Einfuhr und Ausfuhr von Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft und von mineralischen und fossilen Rohstoffen. Die Einfuhr der Ersteren betrug ca. 3 523 Millionen, die Ausfuhr 875 Millionen, die Einfuhr der letzteren 532 1/2 Millionen, die Ausfuhr fast 427 Millionen Mark. Es betrug ferner die Einfuhr von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen 240 Millionen, von Erzeugnissen aus tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen 419 Millionen, von Lederwaren 80 Millionen, von Rautschulwaren fast 15, von Glas und Glaswaren 8 1/2 Millionen. Was die Ausfuhr anlangt, so betrug der Wert chemischer pharmazeutischer Erzeugnisse 483 Millionen, der Erzeugnisse aus tierischen oder pflanzlichen Spinnstoffen 739, der Lederwaren 273, der Rautschulwaren 67 Millionen und die Ausfuhr von Glas und Glaswaren 70 1/2 Millionen Mark.

(Oesterreich-Ungarn. — Großes Aufsehen) erregt in politischen Kreisen eine Rede, die Markgraf Pallavicini in Caposvar gegen den Grafen Tisza gehalten hat. Markgraf Pallavicini erging sich über die Regierung in scharfen Ausdrücken und griff namentlich

den jetzigen Ministerpräsidenten wegen seiner Politik scharf an. Graf Tisza will sich die Angriffe nicht gefallen lassen und hat die Absicht dem Markgrafen Pallavicini seine Beugen zu senden.

(Erhöhung des Rekrutenkontingents.) Die von der österreichischen Kriegsverwaltung in Anspruch zu nehmende Erhöhung des Rekrutenkontingents wird innerhalb der Ziffer von 36 000 bis 40 000 Mann sich bewegen, von denen etwa 20 000 Mann auf das Heer, 2 000 Mann auf die Kriegsmarine und je 8 000 Mann auf die beiden Landwehren entfallen.

(Rußland. Petersburg. (Der sinkende Einfluß Rußlands im fernen Osten.) Die russische Presse weist jetzt vielfach darauf hin, daß die russische Politik im fernen Osten Schiffbruch erlitten habe. Der russische Handel nach der Mongolei geht sichtbar zurück. Eine Poststation hat im letzten Monat nur 6 Rubel Einnahmen zu verzeichnen gehabt.

Briefhypothek.

J. K. Seit Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs gilt die Briefhypothek für ganz Deutschland. So bequem sie ist, so hat sie doch ihre Gefahren. Zuweilen kann der Schuldner des Grundbuchs verfallen und der Briefgläubiger sein Geld trotz des grundbücherlichen Eintrags verlieren. Ein Gläubiger A. hatte die Abtretung seiner Hypothek an B. wegen Drohung angefochten und eine einstweilige Verfügung erwirkt, durch die zur Sicherung seines Anspruchs auf Wiederumschreibung dem B. jede Verfügung über die Hypothek verboten und die Eintragung des Verbots im Grundbuch angeordnet wurde. Das Grundbuchamt trug den Widerspruch gegen die Abtretung und ein Verfügungsverbot ein und forderte den B. zur Einreichung des Hypothekenbriefes bei Vermeidung von Zwangsmaßnahmen auf. Auf Beschwerde des B. hob das Kammergericht diese Verfügung auf. Aus den Gründen interessiert: Die Voraussetzungen für die Eintragung des Widerspruchs ohne Vorlegung des Briefes lagen nicht vor. Nach § 94 Abs. 2 der Grundbuchordnung wäre das nur zulässig gewesen, wenn der Widerspruch sich dagegen gerichtet hätte, daß die Hypothek nicht besteht oder daß gegen sie eine Einrede besteht, oder daß sie unrichtig eingetragen sei. Die vorliegende einstweilige Verfügung ordnet aber nur ein Verfügungsverbot über die Hypothek an; deren Bestand und Richtigkeit wird nicht bestritten. Ein solches Verfügungsverbot soll nicht ohne Vorlegung des Briefes eingetragen werden. Diese Vorlegung kann aber das Grundbuchamt nicht erzwingen. In der Literatur wird zwar diese Ansicht vertreten, weil das Grundbuchamt verpflichtet sei, den Brief mit dem Grundbuchamt in Uebereinstimmung zu halten. Indes soll nach § 42 Satz 1 der Gr.-B.-Ordnung grundsätzlich eine Eintragung abgelehnt werden, wenn der Brief nicht vorgelegt wird. Nur mittelbar kann das Grundbuchamt dadurch den jeweiligen Besitzer zur Vorlegung zwingen. Unmittelbarer Zwang ist nach § 62 Satz 2 nur dann zulässig, wenn das Grundbuchamt unter Verletzung gesetzlicher Pflichten eine Eintragung vorgenommen hat, durch die das Grundbuch unrichtig geworden ist und ein Widerspruch von Amts wegen eingetragen worden oder ein Widerspruch gegen das Bestehen oder den Inhalt der Hypothek eingetragen werden soll. Hier aber handelte es sich um alles dieses nicht, vielmehr nur um ein Verfügungsverbot über eine sonst in Ordnung gehende Hypothek. Die Verfügung hätte deshalb nicht eingetragen werden dürfen, auch wenn das Interesse der Verkehrssicherheit das forderte. Das Grundbuchamt konnte die Vorlegung des Briefes nicht erzwingen. Der gutgläubige Erwerber einer solchen Hypothek muß zwar die dem § 42 Satz 2 zuwider erfolgte Eintragung eines Widerspruchs gegen sich gelten lassen, da der Brief keinen öffentlichen Glauben genießt. Er kann aber den Grundbuchrichter regresspflichtig machen. Dem Briefgläubiger, dem der Brief widerrechtlich entzogen ist, bleibt andererseits, dafern die Eintragung des Widerspruchs gemäß § 42 der Grundbuchordnung nicht erfolgt ist, nichts übrig, als im Wege der Zwangsvollstreckung den Brief sich zu verschaffen und ihm dem Grundbuchamt vorzulegen. Kann er das nicht, so kann der böswillige Erwerber den Brief veräußern, verpfänden usw. und dem gutgläubigen Erwerber steht die Öffentlichkeit des Grundbuchs zur Seite. Dem Briefgläubiger bietet insoweit aber das Grundbuch keinen Schutz. (Beschluß des Kammergerichts J. C. S. vom 15. Februar 1910.)

Neueste direkte Meldungen

Legersee, 7. August. (Der Leipziger Sänger Sturmfels) ist gestern in Legersee ertrunken.

Zur Einweihung der Frithjof-Statue in Norwegen.

Am 31. Juli wurde, wie berichtet, die Frithjofstatue, das Geschenk des Kaisers an die Norweger, feierlich enthüllt. Hatte früh dichter Nebel geherrscht, so lüftete sich kurz darauf das Wetter auf. Gegen 10 Uhr vormittags war die ganze Strecke vom Strande bis zur Statue von einer großen Volksmenge aus der Umgebung und von Touristen aller Nationalitäten belebt. Bald darauf traf König Haakon von Norwegen auf dem Kriegsschiff „Troll“ ein. Eine Viertelstunde später kam Kaiser Wilhelm an Land. Die beiden Monarchen begaben sich durch eine Allee von Flaggenmasten zur Statue, um die deutsche Marinesoldaten Ehrenwache hielten. Dann trat der Kaiser an die Statue heran und übergab sie in einer Ansprache dem Könige, der in seiner Antwort dem Kaiser den Dank Norwegens ausdrückte.



Von der Einweihung der Frithjof-Statue in Vangsnäs in Norwegen. Kaiser Wilhelm II. hält am Fuße des Denkmals eine Ansprache an die Festgäste.

Er hatte mit Leo Segal und einem Wiener Herrn bei gutem Wetter eine Segelpartie unternommen. Plötzlich zog ein Gewitter mit großer Schnelligkeit auf und im Gewittersturm kenterte das Boot. Die drei Segler fielen ins Wasser. Segal und der Wiener konnten sich am Boote festhalten, Sturmfeld geriet unter das Segelwerk und ertrank. Die Leiche ist noch nicht geborgen. Sturmfeld war der populärste Künstler Leipzigs. Es besteht sogar ein Verein der Sturmfeld-Berehrer in Leipzig.

Bukarest, 7. August. (Der Friede geschlossen.) In der heutigen Sitzung der Delegierten ist der Friede zwischen Griechenland, Serbien und Bulgarien geschlossen worden. Die Konferenz hat bis 8 Uhr abends gedauert und begann um 3 Uhr nachmittags mit besonderen Zusammenkünften zwischen Bulgaren und Serben und Bulgaren und Griechen. Man ist in allen Punkten zu einer vollständigen Einigung gelangt. Die griechische Grenze geht von Esmira bis zur Eisenbahnlinie Salonik-Serres. Kawalla verbleibt den Griechen. Die serbische Grenze folgt der Wasserscheide zwischen Struma und Warba und den Bergen Swogto und Mala Planina entlang. Strumiza verbleibt den Bulgaren. In dem Protokoll wurde das serbisch-bulgarische Einvernehmen als eine vollzogene Tatsache eingetragen. Der serbische Delegierte Spalekowitz hielt eine Rede, worauf ein rumänischer Delegierter antwortete. Heute früh wird das Protokoll auch von den Griechen unterzeichnet und dann ist an der Redaktion des Friedensvertrages gearbeitet worden.

Es ist bestimmt worden, daß eventuelle Vorbehalte vonseiten der Bulgaren nicht direkt in den Friedensvertrag eingetragen, sondern in einem Annex des Vertrages. Man hat sich eifrig bemüht, eine Revision des Vertrages durch die Großmächte zu vermeiden. Die drohende Revision verstimmt die Griechen und Serben und auch die rumänische Opposition ist wegen der Revisionsansprüche der Mächte verstimmt. In der Konferenz selbst wurde nichts von einem Einschreiten der Mächte mitgeteilt, denn man hofft, durch den Abschluß eines gemäßigten Friedens eine Revision zu verhindern oder wenigstens auf die Frage von Kawalla zu beschränken. — Eine ungeheure Menschenmenge wartete auf der Straße auf die Entscheidung Krieg oder Frieden.

Wien, 7. August. (Oesterreich und der Friede geschlossen.) In hiesigen diplomatischen Kreisen wird der in Bukarest geschlossene Friede infolge des Inhalts seiner Bestimmungen nur als Vorfrieden bezeichnet. Es kann schon heute als feststehend bezeichnet werden, daß Oesterreich-Ungarn die Bestimmungen des Bukarester Friedens nicht als solche erachtet, die die Einkehr dauernder Ruhe und Ordnung auf dem Balkan Gewähr leisten können. Oesterreich ist der Ansicht, daß Europa von seinem Recht der Ueberprüfung Gebrauch machen müsse, um den Vorfrieden in Bukarest zu einem dauernden auszubauen. Mit Besorgnis erfüllt besonders die hiesigen Kreise der Umstand, daß in den bulgarischen Städten allein 300 000 bulgarisch-macedonische Flüchtlinge anwesend sind, welche durch die Nachricht von dem Verlust ihres Vaterlandes an Serbien und Griechenland in große Erregung versetzt werden dürften.

London, 7. August. (Zum Friedensschluß.) Der Bukarester Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet seinem Blatte: Betreffs des heute abzuschließenden Friedens werden folgende drei Erklärungen gemacht werden: Zuerst wird Majoresou das Telegramm mit der von der russischen Regierung überreichten Note vorlegen. Weiter wird die Konferenz den Wunsch ausdrücken, daß man entsprechende Maßnahmen treffe, um den Friedensvertrag von London Geltung zu verschaffen, betreffs der zwischen der Türkei und den Balkanstaaten vereinbarten Grenze. Drittens wird Bulgaren von Bukarest aus einen Protest erheben und die Mächte bitten, den Frieden zu seinem Gunsten zu ändern. Der Text des Protestes war bei Absendung des Telegramms noch nicht festgestellt. Es wird jedoch wahrscheinlich darin gesagt werden, daß Bulgarien den Vertrag unterschrieben habe, weil die Mächte den Frieden wünschten und Bulgarien hofft, daß die Großmächte für die von ihm gezeigte Friedensliebe ihren Schutz Bulgarien angedeihen lassen werden.

London, 7. August. Die Nachricht vom Bukarester Frieden ist erst spät abends hier bekannt geworden und von der politischen wie finanziellen Welt mit lebhafter Befriedigung begrüßt worden. Man weist darauf hin, daß die nunmehr noch übrig bleibenden Fragen, wie die Adrianopelfrage, die albanische und Inselfrage, sich leicht erledigen lassen werden.



Fechtschulverband Pulsnitz (e.V.)

Nach Absatz 2 der Verlosungsbestimmungen für unsere 5. Verbands-Lotterie geben wir hierdurch bekannt, daß die Hauptgewinne zu obiger Lotterie v. heute ab im Schaufenster des Herrn Max Greubig, Bismarckplatz, ausgestellt sind.

Pulsnitz, am 6 August 1913.

Der Verbandsvorstand.
Bernhard Beyer, Vorsitzender.

Dr. Kreyssig
verreist.

Vertreter: Herr Dr. Haufe.

Obergasthof Ohorn

Nächsten Sonntag, den 10. August

Bratwurst mit Sauerkraut,
wozu ergebenst einladet **Rob. Heinrich.**



Sie brauchen nur

per Postkarte die kostenfreie Zusendung meiner Preisliste zu verlangen. Die kleine Mühe lohnt sich. **Bettfedern und Daunen** aussergewöhnlich preiswert. Bettfedern doppelt gereinigt, p. Pfd. 0,75, 0,95, 1,25 Mk. Ia. chines. Halbdaunen, vorzüglich füllend, 1,50, 2,00, 2,50 Mk. Gänschhalbdaunen, feinste Qualität, 3,50, 4,00, 4,50 Mk. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster auf Wunsch. Viele Dankschreiben und Nachbestellungen.

Betten-Baum, Dortmund 19

Grüne Sohlen
Marke „Goliath“

Prämiert Leipzig 1908, Plauen 1910, Bautzen 1912
Alleiniger Hersteller der Chromosohlen Marke „Goliath“

Vorzüge:

Doppelte Haltbarkeit!
Absolut wasserdicht!
Leicht und elastisch!

Bersäumen Sie nicht, Ihr Schuhwerk damit besohlen zu lassen. Auch bei mir nicht gekaufte Schuhwaren werden sauber und solid ausgeführt. **Jeder Versuch lohnt!**

Hommigs Schuhwarenhaus

„Freischütz“

Couverts

in allen Preislagen
— fertigen —

E. L. Försters Erben,

Für die Reise
Erfrischungsbonsbons
Erfrischungs-Waffeln

Richard Selbmann, Neumarkt 294.

Offene Stellen.

Einige junge Mädchen
finden noch Beschäftigung als
Weberinnen,
Treiberinnen und
Spulerinnen.

Tüchtige geübte Weber
werden ebenfalls eingestellt.
J. G. Bursche,
Pulsnitz.

Einige Bandweber
finden gutlohnende Beschäftigung bei
J. A. Werner & Sohn,
Apolda in Thüringen.

Junger Mann,
welcher Lust hat, Chauffeur zu werden, kann sich melden.
Man verlange Prospekt. —
Stellung vertraglich garantiert.
Anhaltische Automobilindustrie
Bernburg.

Zu verkaufen.

Treibmaschine
billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

— Schöne blaue und weiße —
Kartoffeln
(à Meße 35 Pfg.) verkauft
Richard Menzel.

Gut erhalt. Herrenrad
billig zu verkaufen
Kurze Gasse 258.

Für Fleischer!
Eine fast neue
Knochenschrotmühle
weil überzählig, billig zu verkaufen.
Niederstraße Kleinodtmannsdorf.

Glekt. Motor
(2 PS.) mit Anlaffer u. Zähler,
wenig gebraucht, zu verkaufen.
Off. u. O. K. 23 a. d. Exp. d. Bl.

— Ein —
gut erhaltener **Bandstuhl**
(48-Gänger), 1 Zoll Einteilung,
ist sofort zu verkaufen
Kindisch b. Elstra Nr. 32 b.

Obst-Verpachtung.

Die zum Rittergut Pulsnitz gehörige diesjährige Obstnutzung soll

Montag, den 11. August d. J.

nachmittags 5 Uhr im Gasthof zum Herrnhäus bedingungsweise gegen Barzahlung verpachtet werden.

Schloß Pulsnitz. Das von Helldorff'sche Rent- und Forstamt.
Haufe.

Wegen der bevorstehenden großen Erweiterungen der staatlichen Heil- und Pflegeanstalten werden tüchtige, arbeitsfreudige junge Mädchen (18 bis 35 Jahre alt) zur Ausbildung als **Schwwestern** gesucht. Sie erhalten guten Gehalt, Staatsdienereigenschaft und Pensionsberechtigung. Kurse 2. Oktober und 2. Januar. Aufnahmebedingungen werden versendet. **Gubertsburg bei Wernsdorf, Bezirk Leipzig, Königlich-schwwesternhaus.**

Für die mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes,
des Eisendrehers

Julius Kunze

in so reichem Masse bewiesene Anteilnahme sage ich Allen
herzlichsten Dank.

Pulsnitz, 6. August 1913.

Selma verw. Kunze
zugleich im Namen aller Leidtragenden.



Dank und Nachruf!

Zurückgekehrt vom Grabe
unseres heißgeliebten Sohnes,
Bruders und Schwagers, des
Junggesellen

Erwin Alfred Richter

drängt es uns, Allen von nah und fern, die uns in unserem tiefen Schmerze soviel Liebe und Anteilnahme entgegenbrachten unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Besonderen Dank für den zahlreichen Blumenschmuck und das Grabgeleit, den Herren Trägern für ihren Liebesdienst, sowie der lieben Jugend für die schöne Palmenspende und den ehrenvollen Nachruf.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein «Ruhe sanft!» in die Ewigkeit nach

Guter Erwin, ach mit Weinen
Gilt der Herzensgruss nach Dir,
Tief betrauern Dich die Deinen,
Eltern, sechs Geschwister hier!
Ach wir ahnten nicht das Ende —
Doch Dir, der so traurig schied,

Galt noch manche Blumenspende
Und der Jugend Abschiedslied!
Habet Dank, ihr braven Lieben,
Die Ihr mit uns fühlt im Leid!
Tröst' uns Gott! Es steht geschrieben:
Liebe währt in Ewigkeit! Amen,

Obersteina, am Begräbnistage.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.



••• Extra billige •••
95
Pfennig-Tage!

Ein Ereignis von gewaltiger Bedeutung
werden diesmal
Kaufhaus Schönwald's
Einzel-Verkauf! **95 Pfg. - Tage** Einzel-Verkauf!
Nur soweit Vorrat reicht! bitten. Beachten Sie die Auslagen!

••• Extra billige •••
95
Pfennig-Tage!

Bettwandschoner 95
richtig groß, aus Wadstoff, mit
Borde eingefäht, vorgez. Stück Pf.

Tischdecken 95
bunt waschecht, sehr groß, aus
ganz guten Stoffen, sonst Wert
1,75 Markt, Stück Pf.

Barchent-Unterröcke 95
extra weit, weiß gemustert oder
farbig mit Falbel, Stück Pf.

Stickereien 95
u. Einsätze, deut-
sche u. Schweizer
Fabrik, jezt 2 1/4 od. 3 m Rodstid.
od. 4 1/2 od. 9 od. 13 1/2 m, zus. je Pf.

Damenhemden 95
Borderschluß od. Kählschl., weiß,
m. Stickerei od. gestickter Passe, St. Pf.

Herren-Hemden 95
Barchent, bunt, wie auch T. Kot,
mit buntem Einfaß, Stück Pf.

Herrensocken 95
n. gute Qual.,
grau und
schwarz, 1 Paar reine Wolle od.
4 Paar Wigone od. 6 Paar zus. Pf.

Kopf- und Ballschals 95
reine Seide mit Blumen, 1 Stück
oder reine Wolle, 2 Stück Pf.

Wachst.-Tischdecken 95
i. wunderb. Must., sehr g. Qual.,
ca. 100 cm breit u. 115 cm lang, St. Pf.

Untertaillen, gute Stoffe, 95
mit reicher Stickerei 1 Stück
mit Banquette 3 Stück Pf.

Sofa-Kissen 95
vorgezeichnet und fertig gestickt,
grau Wein., m. u. ohne Franze, St. Pf.

Regenschirme 95
schwarz, für Herren u. Damen.
Stück Pf.

Warme Betttücher 95
weiß und grau, ca. 130/175 cm
groß, gute Qualitäten, Stück Pf.

Stickerei-Stoffe 95
für Blusen
u. Kleider,
bis 120 cm breit, mit und ohne
Kante, jezt Meter durchweg Pf.

Damen-Hemden 95
Barchent, bunt oder weiß,
richtig groß Stück Pf.

Herren-Hosen 95
aus gutem Tricotstoff, richtige
Größe, Stück Pf.

Frauen-Strümpfe 95
in schwarz, f. g. Qual., 1 Paar reine
Wolle, od. 2 od. 3 Paar zus. je Pf.

Tändelschürzen i. weiß m. Stid.,
wie a. in reiz. bunt. Satinstoff, 95
mit Heben 1 Stück od. 2 Stück
od. Heb. 1 od. 2 od. 3 Stück zus. je Pf.

Herren-Kravatten 95
Schleifen, Regattes, Selbst i. v.
Must., 1 od. 2 od. 3 St. zus. je Pf.

Damenhandtaschen 95
in schwarz Samt oder Led.,
moderne Fassons, Stück Pf.

Ueberhandtücher f. Küche
u. Stube, 95
vorgezeichnet und fertig gestickt,
elegante Ausführung, Stück Pf.

Bürstentaschen 95
mit 2 Bürsten, in rot und grün,
Tasche ausgestickt, zusammen Pf.

Kinderjäckchen 95
weiß, Lammfell, m. bunt. Kragen,
für Kinder bis 4 Jahre alt, St. Pf.

Erstlingswäsche, 1 großes
Ein- 95
schlägetuch, 1 reiz. garn. Lähchen,
1 gefr. Widelbinde, alles zus. Pf.

Damen-Hosen
Nachtjaken, weiß u. 95
bunt, Sommerstoff u. Barchent,
teilw. mit reicher Stickerei, Stück Pf.

Damen-Gürtel, Samt-Gummi
schwarz u. farb., wie a. Bulgaren- 95
Gürtel teilw. Leder, 3. Mus., 1 St.
od. 2 St. od. 3 Stück zusammen Pf.

Taschentücher für Herren,
Damen und 95
Kinder, bunt, weiß, wie auch in
Batist, 6 oder 12 St. zusammen Pf.

Haus-u. Blusenschürzen 95
aus waschecht. Stoffen, reich garn.
in v. neuen Must., extra groß, St. Pf.

Wischtücher, Staubtücher,
gelbe, weiche 95
Qual. od. weiß m. rot gem. 12 od.
6 St.; od. 6 St. Handtücher zus. je Pf.

Damenblusen, weiß Batist,
u. Mouffelin, Batist u. Barchent 95
1 St., bunt Mouffelin, 3 St. zus. je Pf.

Schrankstreifen, Garnitur,
best. aus 95
3 gestickten Streifen mit Häkel-
kante, rot und blau, Garnitur Pf.

Kissenplatten 95
Mouquette-Plüsch, bunt, in rot
und grün, Stück Pf.

Einschlagtücher 95
sehr groß u. warm, weiß, sonst
teurer, 2 Stück zusammen Pf.

Kinder-Jüppchen 95
sehr gute Ware, Größe 2 3 Stück
oder 4 Stück zusammen Pf.

Stickerei-Unterröcke 95
sehr weit, mit breitem Stickerei-
Volant, Stück Pf.

Kinderwagen-Watt-Decke,
in vielen 95
Farb., wie auch weiße Stickerei-
decken mit Spitze, Stück Pf.

Tüll-Bettdecken 95
in weiß oder crème, vollkommen
für ein Bett ausreißend, Stück Pf.

Kinder-Halbreform-Schürzen in
bunt, weiß, w. a. Hängerschürzen 95
bis zu 12 Jahren 1 Stück
bis zu 4 Jahren 2 Stück Pf.

Kopfkissen-Bezüge 95
weiß, richtig groß, mit Spitzen-
einfaßen oder Stickerei, Stück Pf.

Linoleum-Läufer 95
in mehreren Mustern, 60 cm,
67 cm, 90 cm breit Meter Pf.

••• Extra billige •••
95
Pfennig-Tage!

Jeder Gegenstand
bedeutet
eine Ersparnis!
Kaufhaus
 Schönwald
Beachten Sie die Billigkeit,
viele Gegenstände haben den
doppelten Wert!
Groß-
röhrsdorf.
Sämtliche Artikel sind
Extra-Angebote,
die es nichtimmer gibt
Dies sind nur einige Artikel, die
ich anführe, es liegen vielmehr
Gegenstände auf Tischen aus.

••• Extra billige •••
95
Pfennig-Tage!

Hôtel Schützenhaus.

Sonntag, den 10. August:

Grosses Rosenfest

Gasth. Goldne Aehre, Friedersdorf.

Sonntag, den 10. August:

Grosses Haus-Erntefest!

Von nachmittags 5 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik von der Kapelle des Inf. Reg.
Graf Laurentzien in Witten-
berg (3. Brandenb.) Nr. 20. — Akkord 5—8 Uhr 80 Pfg., von 9—1 Uhr 1 M.

ff. russ. Salat. — Schinken in Brotteig. — Brat-
wurst mit Sauerkraut. — Selbstgeb. Kuchen.
Es ladet freundlichst ein M. Frenzel.

Vergissmeinnicht, Niederstein a.

Nächsten Sonntag, d. 10. Aug. von nachmit-
tag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik
Blumenball.

Hierzu ladet ergebenst ein Emil Oswald.

Kranken- und Begräbnis-Unter- stützungs-Verein Pulsnitz.

Stellen zum Sommer-Feste,
Sonntag, nachm. punkt 2 Uhr beim
Schützenhause. Abends 8 U. findet evtl.
ein Länchen im Grauen Wolf statt.
Zahlreiche Beteiligung der geehr-
ten Mitglieder nebst Angehörigen
erwartet der Festausschuß.

Helgoländ. Schellfisch, frische Rotzungen

— empfiehlt Freitag früh —
Richard Seller.

ff. neuen Delik. Sauerkohl

empfiehlt Richard Seller.

ff. Weintrauben ff. Pfirsiche ff. reife Bananen

empfiehlt Richard Seller.

Besitzer

die verkaufen wollen od.
Hypothesen suchen send-
den Offerten A. P. 22
postlagernd Bretznig i. S. Kein Agent.

Verloren.

Von Dhorner Str. bis Waldhaus
Ring verloren.
FINDER erhält Belohnung.
Abzugeben Bahnhof Pulsnitz.

Hierzu eine Beilage.

Restaurant Kronprinz.

Sonnabend und Sonntag, den 9. und 10. August:

Grosses verbunden mit großem
Gartenfest Preiskegeln
öffentliches

Anfang des Kegeln Sonnabend abend 8 Uhr; Sonntag
vormittag 11 Uhr. Nähere Bestimmungen hängen in
der Bahn aus. Nur wertvolle Preise!

An beiden Tagen Ausschank von hochfeinem
Deiniger Kronenbräu aus Hof in Bayern.
Sonntag abend
herrliche Gartenillumination, sowie Brillant-Kunstfeuerwerk.

Für gute Speisen, Spez. Schinken in Brotteig mit Kartoffel-
Salat, sowie russischen Salat wird bestens gesorgt.

Um freundlichen Besuch bitten Emil Thieme u. Frau.

Restaurant Schwedenstein.

Sonntag, den 10. August

Vogelschiessen
des Männergesangsvereins zu Obersteina, wozu die
geehrten Mitglieder m. ihren wert. Frauen freundl. eingeladen werden.
Musikalische Unterhaltung und Gesangsvorträge.
Mit guten Speisen und Getränken werden bestens
aufwarten Bruno Philipp und Frau.

